

D R A H E I M in P o m m e r n · S t a r o s t e i D r a h e i m

Zur Namensforschung *D r a h e i m* ausgewertete Schriften:

ABHANDLUNGEN DER DEUTSCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN ZU BERLIN

Reinhold Trautmann

1. DIE ELB- UND OSTSEESLAVISCHEN ORTSNAMEN

Teil I von 1948 mit Inhaltsverzeichnis und Abschnitt § 3. auf Seiten 16 – 20

Teil II von 1949 mit Inhaltsverzeichnis

Teil III von 1956 mit Inhaltsverzeichnis, Vorbemerkung, Hinweise zur Benutzung der Register

Johann von Posilge - Drs. Hirsch · Töppen · Strelke

2. SCRIPTORES RERUM PRUSSICARUM*

Information von Dr. Mario Glauert, Brandenburgisches Landeshauptarchiv Potsdam:

Die Geschichtsquellen der Preußischen Vorzeit; Leipzig 1866, Nachdruck 1965, Band 3

Auszug verschiedener Texte von Johann von Posilge zu Draheim, u.A., Seite 323 zum **'komthur von Rangnith'**.

dazu Fußnote 1): **Helfrich von Drahe. – Preußische Mark und Preußisch Holland**

Seite 339 im Text: **Trageheym für Draheim.**

Professor Jürgen Udolph

3. Die Stellung der Gewässernamen Polens innerhalb der alteuropäischen Hydronomie mit 6 Karten

aus BEITRÄGE ZUR NAMENSFORSCHUNG, BEIFEFT 31, Heidelberg 1990

Dr. Christoph Motsch

4. Grenzgesellschaft und frühmoderner Staat. Die Starostei Draheim zwischen Hinterpommern, der Neumark und Großpolen (1575-1805)

Max-Planck-Institut für Geschichte, 2001

Bei Christoph Motsch erscheinen einige konkrete Namensträger **D r a h e i m** als Einwohner der Starostei.

Deren Herkunft und Namensursprung wäre noch zu erforschen.

Dr. Sophie Wauer

5. Zitat aus einer schriftlichen Stellungnahme

Berlin 2004:

„.....Soweit ich herausgefunden habe lautet der erste Beleg 1433 Drawsko, weitere 1470/80 Drahim, inter Draim. Dies ist die pomoranische Form, Draheim die deutsche. Eindeutig geht der Ortsname wie auch andere in diesem Gebiet auf den Gewässernamen Drawa/Drage zurück, der 1250 als Drawa, 1251 Traba, Trabam, 1254 Drawa, Drauna usw überliefert ist. Er wird den vorslawischen Namen zugeordnet, ist also weder alawischer noch deutscher Herkunft, sondern gehört einer Namensschicht an, die im europäischen Raum verbreitet ist und dort auch Vergleichsnamen hat, z.B. die Drava/Drau in Österreich/Jugoslawien. Man kann diese Namen zu der indogermanischen Wurzel dreu-/drou mit der Grundbedeutung 'Lauf, rasche Bewegung, Flüssigkeit', stellen und bei dem Namen der Drawa/Drau von einer Grundform Dräuā/Drōuā ausgehen. Ausführliche Informationen über die Gewässernamen sind bei Jürgen Udolph, „Die Stellung der Gewässernamen Polens innerhalb der alteuropäischen Hydronymie“ (Beiträge zur Namensforschung, Neue Folge 31), Heidelberg 1990, Seiten 103ff zu erfahren.“

5. Bibliographie zum Projekt **NAMENSFORSCHUNG Draheim:**

www.horst-draheim.de/NAMENSFORSCHUNG - Draheim in Pommern - Starostei Draheim, Link 11.

* = Information in Position 22. der Bibliographie zur Starostei Draheim:

22. Dr. Hermann Oesterley, *Historisch-geographisches Wörterbuch des deutschen Mittelalters*, 1883, Seite 134:

Stichwort: **Draheim** (pommer. K. Neustettin), Trageheim 1414, **Joh.v.Pos., Scr.Pruss. 3, 339.**